



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Bonifatius-Verein

Kleffner, Anton I.

Paderborn, 1899

Die Diaspora der Provinz Hannover.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35227

Die Provinz Hannover.

Diözese Hildesheim und Osnabrück.

Das vormalige Königreich Hannover, wie es aus den Umwälzungen zu Anfang des Jahrhunderts 1815 hervorgegangen war, wurde 1866 preussische Provinz. Das Gebiet ist zusammengesetzt aus den alten welfischen Landen der Herzöge von Braunschweig, die 1692 zur neuen hannoverschen Kur vereint wurden, aus den Hildesheimer und Osnabrücker Stiftslanden, dem Mainzer Nieder-Sichsfeld, Stift Verden, Niedergrafschaft Lingen und Ostfriesland und Theilen von Bremen, Minden, Halberstadt, Münster. In diesem Gebiete hat die Reformation Luthers, soweit die ihr zugethanen weltlichen Machthaber ihr Eingang verschafften, und soweit die Neuerung gegen die bischöflichen Landesherren aufkommen konnte, die katholische Kirche vernichtet, gänzlich in den hannoverschen Kurlanden, theilweise in den Stiftslanden der Bischöfe von Hildesheim, Mainz und Osnabrück. Während in den beiden letzteren die alten katholischen Pfarrsysteme der katholischen Kirche zumeist, namentlich auf dem Lande, erhalten geblieben sind, ist in den übrigen Landen alles katholische allmählich vernichtet.

Die Errichtung von neuen Missions-Pfarreien in den Kurlanden knüpft sich an die Conversion des Herzogs Johann Friedrich (1651), der von 1665—1679 regierender Herzog von Calenberg-Grubenhagen mit der Residenz zu Hannover war. Aus katholischen Ankömmlingen und zahlreichen Convertiten gründete er die katholische Gemeinde in Hannover, Hameln und Göttingen. Ernst August, sein Nachfolger, der auch das Celler Gebiet erlangte, garantierte dem Kaiser mit dem Kurvertrage das katholische exercitium in den genannten Orten und in Celle. Erst die Religionsfreiheit aus dem Anfang des Jahrhunderts und die Freizügigkeit seit der Mitte desselben hat die Gründung zahlreicher neuer katholischer Stationen veranlaßt. Bis zur Neuordnung der kirchlichen Verhältnisse nach der Säkularisation gehörte dies Gebiet zum Apostolischen Vicariat von Nieder-Sachsen und des Nordens.

In dem Gebiete der Provinz Hannover befanden sich:

1841	1 740 667	Einwohner,	
1885	2 174 851	"	
1890	2 278 348	"	darunter 237 476 Katholiken.
1895	2 422 174	"	" 311 457 "

1891/96 besuchten in der Provinz 798 resp. 904 katholische Schüler protestantische Elementarschulen; paritätische Schulen gibt es hier nicht.

Die Diaspora der Provinz Hannover.

I. Regierungsbezirk Hannover.

(Diözese Hildesheim und Osnabrück.)

Der Regierungsbezirk hatte 1833 320 180 Einwohner. Im Jahre 1890 waren unter 526 212 Einwohnern 29 175, 1895 unter 584 604 aber 37 238 katholisch. Im Jahre 1891/96 besuchten 218 resp. 300 katholische Schüler des Bezirks protestantische Elementarschulen.

Zum größten Theil umfaßt der Regierungsbezirk altwelfisches Gebiet des Fürstenthums Calenberg, newelfisch sind die Grafschaften Hoya und Diepholz, die seit 1543 resp. 1585 hinzugekommen sind.

Zu der Diözese Osnabrück gehören die Kreise Diepholz, Syke, Stolzenau und Sulingen auf dem linken Weserufer.

Ueber die Pastoration der Katholiken außerhalb der Städte Hannover und Celle in den Regierungsbezirken Hannover, Lüneburg und Stade im vorigen Jahrhundert vergl. Wöfer, Geschichte der katholischen Kirche in Hannover und Celle, Paderborn 1889, S. 97 ff. und 252 ff.

1. Kreis Diepholz (Diözese Osnabrück). 1890 hatte der Kreis 79 und 1895 101 Katholiken, letztere unter 21 466 Einwohnern. 2 resp. 5 katholische Kinder besuchten protestantische Schulen 1891/96. Die Pfarrei Bechta liegt an der Grenze des Kreises. Der Kreis gehört zu keiner Pfarrei, hat keine katholische Schule.

Von den Orten des Kreises befinden sich in 19 Orten Katholiken und in den Städten Barndorf 13, Diepholz 40, Kornau 2 und Leinförde 9, sonst ist ihre Zahl unbedeutend. Vielleicht ist periodischer Gottesdienst in Diepholz in's Auge zu fassen.

2. Kreis Syke (Diözese Osnabrück). 4084, 4375 in den genannten 2 Jahren, letztere unter 37 116 Einwohnern. 8 resp. 15 katholische Kinder besuchten 1891/96 protestantische Schulen. Im Kreise besteht aus alter Zeit die Pfarre Twistingen, die früher zu Münster gehörte, wodurch diese katholische Oase in protestantischer Umgebung erhalten ist. 6 katholische Schulen mit 727 katholischen Kindern in Twistingen und den genannten Landgemeinden mit fast ganz katholischer Bevölkerung. Für periodischen Gottesdienst dürfte Syke und Bassum in Frage kommen.

Von den 75 Orten des Kreises wohnen in 31 Orten Katholiken, und zwar in den Städten Bassum 70, Harpsiedt 6, Neubruchhausen 7 und Syke 54, ferner in den Landgemeinden Abbenhausen 472, Altenhorst 488, Mörfen 405, Scharrendorf 631 und Twistingen 1871, sonst ist ihre Zahl unbedeutend.

3. Kreis Hoya. 108, 118 Katholiken in den genannten 2 Jahren, letztere unter 25 870 Einwohnern. 8 resp. 5 katholische Kinder besuchten 1891/96 protestantische Schulen. Zur Pfarrei Nienburg gehörig, keine katholische Schule. In den Städten Bruchhausen 15 Katholiken und Hoya 37. Von den 60 Orten des Kreises weisen 27 Orte Katholiken auf, deren Zahl aber unbedeutend ist. In Hoya dürfte periodischer Gottesdienst in Frage kommen, auch der Kinder wegen.

4. Kreis Nienburg. 431, 540 Katholiken in den genannten 2 Jahren, letztere unter 26 449 Einwohnern. Keine katholische Kinder in protestantischen Schulen aufgeführt. Pfarrei Nienburg (494 Katholiken am Orte), gegründet 1849, Kapelle erbaut 1861, Schule gegründet 1861, Kirche 1881 erweitert. Die Pfarrei wurde 1892 staatlich anerkannt. Ein Geistlicher. 68 katholische Kinder besuchen die katholische Schule.

Von den 49 Orten des Kreises befinden sich in 22 Orten Katholiken, deren Zahl, abgesehen von Nienburg, unbedeutend ist.

5. Kreis Stolzenau (gehört zur Diözese Osnabrück). 87, 122 Katholiken in den genannten 2 Jahren, letztere unter 27 079 Einwohnern. 5 resp. 2 katholische Kinder besuchten 1891/96 protestantische Schulen. Zur Pfarrei Nienburg gehörig, keine katholische Schule.

Von den 49 Orten des Kreises wohnen in 18 Orten Katholiken, und zwar in den Flecken Stolzenau 38 (periodischer Gottesdienst) und Uchte 20, sonst unbedeutend.

6. Kreis Sulingen (Diözese Osnabrück). 31, 39 Katholiken in den genannten Jahren, letztere unter 17 806 Einwohnern. 3 resp. 5 katholische Kinder besuchten 1891/96 protestantische Schulen. Zur Pfarrei Nienburg gehörig, keine katholische Schule.

Von den 34 Orten des Kreises wohnen in 9 Orten Katholiken, deren Zahl mit Ausnahme von Sulingen (19) unbedeutend ist.

7. Kreis Neustadt am Müdenberge. 256, 393 Katholiken in den genannten zwei Jahren, letztere unter 29 301 Einwohnern. 13 resp. 10 katholische Kinder besuchten 1891/96 protestantische Schulen. Mission Neustadt am Müdenberge, 1859 gegründet, gehört zur

Pfarrei Nienburg, seit 1874 nur noch periodischer Gottesdienst, weil das dortige Hüttenwerk, welches zur Unterhaltung des Geistlichen beitrug, eingestellt wurde, seine katholischen Arbeiter entließ und auch seine Leistungen für den Missionar zurückzog. Die Mission hat eigene Kapelle und Privatschule. Für Wunsdorf ist periodischer Gottesdienst angezeigt und für beide die Anstellung eines eigenen Geistlichen.

Von den 66 Orten des Kreises weisen 33 Orte Katholiken auf, und zwar die Städte Neustadt 119 und Wunsdorf 136, ferner die Landgemeinden Verensbostel 17 und Garbsen 25, sonst unbedeutend.

8. Stadtfreis Hannover. 14 047, 19 038 Katholiken in den genannten zwei Jahren, letztere unter 209 560 Einwohnern. 81 resp. 145 katholische Kinder besuchten 1891/96 protestantische Schulen. St. Clemens-Pfarrei bis 1890 die einzige Pfarrei. 1890 Errichtung der St. Marien-Curatie. 1886 begann der Bau der Marienkirche. 1895 Errichtung der St. Elisabeth-Curatie. Städtische öffentliche katholische Schule mit 1284 katholischen Kindern. Die Marienkirche ist für den Norden der Stadt bestimmt, für den Osten die St. Elisabeth-Kirche, für das Centrum und den Westen die Clemens-Kirche. Auf der Elisabeth-Kirche ruhen 130 000 Mk. Schulden.

In Hannover hat Weihnachten 1665 der convertirte Herzog Johann Friedrich im großen Saale des Schlosses das exercitium catholicae religionis begonnen. Kapuziner, von 1680 Jesuiten und dann von 1711 Weltgeistliche waren die Missionare. Ueber das Nähere vergl. Wöfer a. a. D.

9. Landkreis Hannover. 2675, 2849 Katholiken in den genannten zwei Jahren, letztere unter 28 231 Einwohnern. 39 resp. 52 katholische Kinder besuchten 1891/96 protestantische Schulen. Mission Döhren (1063 Katholiken am Orte), gegründet 1893, Kirche erbaut 1893. Katholische Schule eröffnet 1888, 1898 öffentliche, mit 299 katholischen Kindern. Die Mission Döhren gehört zur St. Clemens-Pfarrei in Hannover. *Communikanten-Anstalt* in Döhren.

Von den 42 Orten des Kreises befinden sich in 36 Katholiken, und zwar in den Landgemeinden Bemerode 35, Grasdorf 50, Kolbingen 62, Laaßen 159, Misburg 378, Nethen 198 und Wilfelf 532, sonst ist ihre Zahl nicht bedeutend.

Nothwendig ist 1. die Gründung einer Mission südlich von Döhren für Wilfelf, Laaßen und Grasdorf, Dörfer die mit Hannover durch elektrische Bahnen verbunden sind. 2. im Osten für Misburg und Anderten (Kreis Burgdorf), zwischen Hannover und Lehrte, wo die Cementfabriken neue katholische Leute heranziehen, 3. desgl. im Norden für Leinhausen (50 Katholiken), Herrenhausen u., 4. desgl. für die in den Stadtbezirk einbezogenen Orte Hainholz und Bohrenwald.

10. Stadtfreis Linden. 4166, 5641 Katholiken in den genannten zwei Jahren, letztere unter 35 860 Einwohnern. Pfarrei Linden, gegründet 1872. Kirche gebaut 1874. Zur selbständigen Pfarrei geworden 1891, für eine zweite Kirche ist 1897 ein Grundstück erworben. Eine katholische Schule (städtisch), besucht im Jahre 1891 von 762 Kindern. 3 Geistliche. Die Zahl der Katholiken ist hier in starkem Steigen begriffen.

11. Landkreis Linden. 975, 1059 Katholiken in den genannten zwei Jahren, letztere unter 39 128 Einwohnern. 32 resp. 25 katholische Kinder besuchten 1891/96 protestantische Schulen. Der Landkreis Linden gehört zur Pfarrei Linden. Keine katholische Schule.

Von den 56 Orten des Kreises befinden sich in 8 Orten keine Katholiken. Ihre Zahl ist in den Landgemeinden Ahlem 23, Barfischhausen 26, Bredenbeck 58, Gehrden 134, Groß-Munzel 86, Limmes 119, Nieklingen 265, Weegen 74, Wichtringhausen 22, sonst weniger. Die Zahlen sind so groß und so sehr in Zunahme begriffen, daß hier überall etwas geschehen muß. Die kathol. Schulkinder kommen erst in den letzten Schuljahren in kathol. Religionsunterricht.

12. Kreis Springe. 705, 808 Katholiken in den zwei genannten Jahren, letztere unter 31 062 Einwohnern. 18 resp. 32 katholische Kinder besuchten protestantische Schulen.

Von den 64 Orten des Kreises weisen 35 Orte Katholiken auf, und zwar die Städte Elbagen 76, Münder a. Deister 92, Pattensen 36 und Springe 67, ferner in den Landgemeinden Altenhage I 23, Bennigsen 148, Gestorf 38, Schulenburg 71 u. s. w. Der Kreis ist nur zu einem Theile nach Mehle und Linden eingepfarrt, wird sonst von Ruthe, Hameln und Hasperde aus versehen, wo 12 Kinder Religionsunterricht haben, die anderen kommen in eine Communikanten-Anstalt. In Hasperde Schloßkapelle und Geistlicher.

13. Kreis Hameln. 1531, 2155 Katholiken in den genannten zwei Jahren, letztere unter 55 676 Einwohnern. 9 resp. 4 katholische Kinder besuchten 1891/96 protestantische Schulen. Pfarrei Hameln (1573 Katholiken am Orte), als Missionsstation unter Johann Friedrich 1674 gegründet, meist von Lügde aus besorgt, als Mission 1836, als eigentliche Pfarrei 1890. Die öffentliche katholische Schule wurde eröffnet 1854, die Kirche 1865 gebaut. 1891 besuchten 107 katholische Schulkinder die katholische Schule. 2 Geistliche.

Von den 94 Orten des Kreises befinden sich in 59 Orten Katholiken, und zwar in den Landgemeinden Aerszen 31, Kirchhohnen 48, Oldendorf 67 und Neher 36, sonst unbedeutend. In Oldendorf, wo periodischer Gottesdienst beabsichtigt ist, wird Religionsunterricht erteilt.

II. Regierungsbezirk Hildesheim.

(Diözese Hildesheim.)

Der Regierungsbezirk hatte 1833 380 898 Einwohner. Von den 476 250 Einwohnern des Jahres 1890 waren 75 663 katholisch, 1895 von 497 791 Einwohnern 80 093. 1891/96 besuchten 181 resp. 127 katholische Kinder protestantische Schulen.

Hier finden sich die beiden überwiegend katholischen Kreise und die Orte mit katholischer Majorität. Der Bezirk umfaßt das Hildesheimer Stiftsgebiet, das Fürstenthum Göttingen, Grubenhagen und das Unter-Gichsfeld. Dazu kommt die Grafschaft Hohnstein, ein Stollbergischer Antheil, die Berghauptmannschaft Clausthal mit den 7 Bergstädten und das Amt Elbingerode.

1. Kreis Peine. 2850, 3377 Katholiken in den genannten Jahren, letztere unter 40 973 Einwohnern. 7 resp. 3 katholische Kinder besuchten protestantische Schulen. Pfarrei Peine (2129 Katholiken am Orte) und Hohenhameln (294 Katholiken) und die 1881 gegründete Mission Groß-Ilse, wo 1884 eine Kapelle gebaut und sonntäglich von Peine aus Gottesdienst gehalten wird. An den genannten 3 Orten sind öffentliche katholische Schulen, zu Ilse 1885 Privatschule, 1889 veröffentlicht. Hohenhameln vom Bonifatius-Verein für die Schule unterstützt, Peine für eine zweite Schulklasse.

Von den 63 Orten des Kreises wohnen in 49 Orten Katholiken, z. B. in Gr.-Lafferde 209, Gr.-Ilse 95, Klauen 132, sonst unter 40.

2. Stadtkreis Hildesheim. 11 560, 13 268 Katholiken in den genannten Jahren, letztere unter 38 975 Einwohnern. 12 katholische Kinder besuchten protestantische Schulen. 4 Pfarreien mit 29 Geistlichen. 2 katholische Schulen mit 1424 Kindern (1891). In Hildesheim ist das Erziehungshaus Klein-Bethlehem vom Bonifatius-Verein unterstützt.

3. Landkreis Hildesheim. 12 062, 13 229 Katholiken in den genannten Jahren, letztere unter 24 397 Einwohnern. 6 resp. 5 katholische Kinder besuchten protestantische Schulen. 19 Pfarreien, 24 Geistliche, 24 katholische Schulen.

Von den 42 Orten des Kreises sind 21 Orte überwiegend katholisch, ebenso viele überwiegend protestantisch. Nur drei katholische Pfarreien haben über 1000 Seelen, die anderen bis weit darunter.

4. Kreis Marienburg i. Saun. 10 614, 11 119 Katholiken in den genannten Jahren, letztere unter 38 810 Einwohnern. 10 resp. 3 katholische Kinder besuchten protestantische Schulen. 25 Pfarreien, 26 Geistliche. Mission Baddeckensiedt gegründet 1888. 32 katholische Schulen mit 1972 Kindern (1891). Grasdorf Kirchenbau unterstützt.

Von den 88 Orten wohnen in 84 Orten Katholiken, und zwar in mehreren Orten in Majorität.

5. Kreis Gronau. 1366, 1344 Katholiken in den genannten Jahren, letztere unter 19 188 Einwohnern. 18 resp. 9 katholische Kinder besuchten protestantische Schulen. Pfarrei Gronau und Mehle (Kirchenbau etc.), Mission Elze. Mission Mehle gegründet 1842, seit 1846 eigener Geistlicher. 4 Geistliche, 5 katholische Schulen mit 184 resp. 226 Kindern im Jahre 1891/96. Elzium und Marienhagen zum Schulbau unterstützt.

Von den 36 Orten des Kreises wohnen in 33 Orten Katholiken, z. B. in Nordstemmen 137, Peese 50, Burgstemmen 108 und in den Städten Elze 190 und Gronau 393. Hier dürfte noch manches für den Bonifatius-Verein zu thun sein.

6. Kreis Alfeld. 1542, 1675 Katholiken in den genannten Jahren, letztere unter 23 285 Einwohnern. 4 resp. 6 Kinder in protestantischen Schulen. Pfarrei Alfeld (249 Katholiken), Winzenburg (190), Lamspringe (521), Westfeld (59). Die Mission Alfeld ist 1852 gegründet und seit 1895 selbständige Pfarrei. Im Kreise sind 3 Geistliche, 7 katholische Schulen mit 308 Kindern (1891) an den Pfarrorten, außerdem in Gr.-Mhiden, Eberode (321 Katholiken) und Kleinfreden (79 Katholiken).

Von den 49 Orten des Kreises wohnen in 35 Orten Katholiken.

7. Kreis Goslar. 5907, 5906 Katholiken in den genannten Jahren, letztere unter 46 984 Einwohnern. 4 resp. 14 katholische Kinder besuchten protestantische Schulen. 10 Pfarreien etc., 12 Geistliche, 13 katholische Schulen mit 1000 Kindern. Pfarrei Goslar, Biedelah und Liebenburg (Schule unterstützt), Schladen, Heiningen und Dorstadt, Klosterpfarreien Grauhoff, Ringelheim und Bienburg, alles alte und kleine Pfarreien — der Kreis ist wohl genügend versorgt —, Mission Salzgitter, gegründet 1855 durch Verlegung der Kaplanei von Bienburg, 1889 Kirchenbau. Kniefeldt, Schule unterstützt.

Von den 53 Orten des Kreises befinden sich in 52 Orten Katholiken.

8. Kreis Osterode am Harz. 729, 786 Katholiken in den genannten 2 Jahren, letztere unter 39 945 Einwohnern. 11 resp. 18 katholische Kinder besuchten protestantische Schulen. 1) Pfarrei Osterode (305 Katholiken am Orte), gegründet 1848. Öffentliche katholische Schule eröffnet 1848, jetzt besucht von 50 katholischen Kindern. Benützung der protestantischen Kirche, doch ist für 1899 der Bau einer eigenen Kirche in Aussicht genommen. Die Pfarrei ist staatlich anerkannt, ein Geistlicher. 2) Pfarrei Herzberg (225 Katholiken am Orte), gegründet 1857. 1894 Kirche gebaut, früher Missionshaus mit Betstuhl. 1858 Schule eröffnet, 1891 besucht von 47 katholischen Kindern. 1898 selbständige Pfarrei.

Von den 38 Orten des Kreises befinden sich in 10 keine Katholiken. Ihre Zahl ist in dem Flecken Lauterberg am Harz 77, in der Landgemeinde Döderode 29, Freiheit 31, sonst weniger. In Lauterberg ist periodischer Gottesdienst seit 1899, im Sommer viele Fremde.

9. Kreis Duderstadt. 23 487, 23 381 Katholiken in den genannten Jahren, letztere unter 25 638 Einwohnern. In der Stadt Duderstadt 1634 Protestanten. Der Kreis ist sonst fast rein katholisch. 20 Pfarreien, 30 Seelsorger. 33 katholische Schulen mit 4137 katholischen Kindern. Fuhrbach für Bauten vom Bonifatius-Verein unterstützt.

10. Stadtkreis Göttingen. 1900, 2164 Katholiken in den genannten Jahren, letztere unter 25 513 Einwohnern. 1 resp. 2 katholische Kinder besuchten eine protestantische Schule.

Pfarrei Göttingen 1746 gegründet, Kirche gebaut 1789 und in neuerer Zeit vergrößert. Neue Kirche nothwendig. 1 katholische Schule mit 214 katholischen Kindern.

11. Landkreis Göttingen. 622, 582 Katholiken in den genannten Jahren, letztere unter 32 534 Einwohnern. 27 resp. 20 katholische Kinder besuchten protestantische Schulen. Der Kreis gehört zur Pfarrei Göttingen.

Von den 87 Orten des Kreises wohnen in 61 Orten Katholiken und zwar in den Landgemeinden Bremke 40, Obernjesa 62 und Weende 62, sonst wenige. Für diese 582 Katholiken des Kreises muß eine eigene Mission ins Auge gefaßt werden.

12. Kreis Münden. 487, 568 Katholiken in den genannten Jahren, letztere unter 23 191 Einwohnern. 7 resp. 5 katholische Kinder besuchten protestantische Schulen. Pfarrei Münden (475 Katholiken am Orte) periodischer Gottesdienst 1850, ständige Mission 1854, 1887 Kirche gebaut, 1854 Schule eröffnet, 1889 zur öffentlichen erhoben, jetzt besucht von 65 katholischen Kindern. 1 Geistlicher. Zum Theil gehört der Kreis zur Pfarrei Göttingen.

Von den 46 Orten des Kreises befinden sich in 22 Orten Katholiken, deren Zahl aber unbedeutend ist.

13. Kreis Hlsar. 157, 165 Katholiken in den genannten Jahren, letztere unter 17 824 Einwohnern. 11 katholische Kinder besuchten protestantische Schulen. Zur Pfarrei Münden und Göttingen gehörig. Keine katholische Schule, in Hlsar periodischer Gottesdienst von Dassel aus.

Von den 40 Orten des Kreises wohnen in 24 Orten Katholiken und zwar in Hlsar 26 und Menover 25, sonst ist ihre Zahl unbedeutend.

14. Kreis Einbeck. 484, 969 Katholiken in den genannten Jahren, letztere unter 25 707 Einwohnern. 8 resp. 13 katholische Kinder besuchten protestantische Schulen. 1) Pfarrei Einbeck (488 Katholiken am Orte), gegründet 1858, selbständige Pfarrei 1897, Kirche gebaut 1895. Schule (privat) eröffnet 1860. 2) Pfarrei Dassel (96 Katholiken am Orte), 19 Schulkinder. 1663 gegründet, bis 1847 Kirche und Pfarrhaus auf der Domäne Hummersrück, 1847 Kirche gebaut.

Von den 48 Orten des Kreises wohnen in 18 Orten Katholiken, z. B. in Sievershausen 25, sonst weniger.

15. Kreis Northeim. 1425, 1440 Katholiken in den genannten Jahren, letztere unter 30 570 Einwohnern. 24 resp. 9 katholische Kinder besuchten 1891/96 protestantische Schulen. Pfarrei Northeim (342 Katholiken am Orte), gegründet 1887, seit 1866 Missionsstation, von Nörten (684 Katholiken am Orte) aus pastorirt. 1883 Gründung der katholischen Schule. 1885/86 Kirche erbaut. Schule ist öffentliche Societätschule seit 1891. Die Pfarrei ist 1894 staatlich anerkannt. 57 katholische Kinder besuchen die katholische Schule.

Von den 53 Orten des Kreises befinden sich in 28 Orten Katholiken, in den Städten Moringen 139 und Hardegsen 30, ferner in den Landgemeinden Bishausen 85, Holtensen 30, sonst wenige. Periodischer Gottesdienst kommt für die genannten Orte in Frage.

16. Kreis Zellerfeld. 358, 340 Katholiken in den genannten Jahren, letztere unter 29 084 Einwohnern. 20 katholische Kinder besuchten 1891/96 protestantische Schulen. Pfarrei Clauenthal (132 Katholiken am Orte), gegründet 1869 durch die Neuffer Bonifatius-Geinigung (22 500 Mark), 1871 zur Pfarrei erhoben, katholische Schule (privat) eröffnet 1869, jetzt besucht von 23 katholischen Kindern. Ein Geistlicher.

Von den 20 Orten des Kreises befinden sich in 16 Orten Katholiken und zwar in den Städten Grund 18, Lautenthal 12, St. Andreasberg 27, Wildemann 75 (Religionsunterricht) und Zellerfeld 47, sonst weniger. Ein Theil des Kreises gehört zu den Pfarreien Osterode und Herzberg.

17. Kreis Ifeld. 103, 80 Katholiken in den genannten Jahren, letztere unter 15 119 Einwohnern. 8 resp. 3 katholische Kinder besuchten protestantische Schulen. Keine katholische Schule.

Von den 28 Orten des Kreises weisen 16 Orte Katholiken auf, deren Zahl aber, ausgenommen die Stadt Elbingerode (19), unbedeutend ist. Der Kreis ist noch keiner Pfarrei einverleibt. Er besteht aus den zwei Enclaven, im Nordharz Elbingerode und im Südharz Ifeld. Der südliche Theil wird von der Pfarrei Nordhausen, der nördliche von Clausthal pastorirt.

III. Regierungsbezirk Lüneburg.

(Diöcese Hildesheim.)

Der Regierungsbezirk hatte 1833 303 114 Einwohner, und 1890 waren unter 420 093 Einwohnern 8556 katholisch. 1895 waren unter 445 989 Einwohnern 11 425 Katholiken, eine starke Vermehrung derselben, die besonders auf Lehrte im Westen, wo Hannover, und Harburg im Osten kommt, wo Hamburg ganz nahe liegt. 1891/96 besuchten 119 resp. 162 katholische Kinder protestantische Schulen. Der Regierungsbezirk umfaßt das alte welfische Land der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg.

1. Stadtkreis Celle. 1483, 1310 Katholiken in den genannten zwei Jahren, letztere unter 19 436 Einwohnern. Pfarrei Celle, gegründet 1676, die neue Kirche ist 1836/38 gebaut. Vergrößert und vollendet 1881. Katholische öffentliche Schule eröffnet 1824, jetzt besucht von 192 katholischen Kindern. Zwei Geistliche. Communikanten-Anstalt mit ca. 40 Kindern. Vgl. Woker, a. a. O.

Im Pfarrbezirk Celle wird von hieraus kein periodischer Gottesdienst gehalten, was auch unmöglich ist, weil in der königlichen Strafanstalt zu Celle sonntäglich katholischer Gottesdienst stattfinden muß.

2. Landkreis Celle. 203, 258 Katholiken in den genannten zwei Jahren, letztere unter 30 869 Einwohnern. Nur 1 resp. 4 katholische Kinder besuchten die protestantische Schule. Zur Pfarre Celle gehörig.

Von den 119 Orten des Kreises wohnen in 61 Orten Katholiken, z. B. in den Landgemeinden Altencelle 82, Poizen 21 und Westercelle 65, sonst weniger.

3. Kreis Gifhorn. 510, 543 Katholiken in den zwei genannten Jahren, letztere unter 32 310 Einwohnern. 10 resp. 36 katholische Kinder besuchten 1891/96 protestantische Schulen. Gehört zur Pfarrei Celle, wird aber von Lehrte aus seit 1898 pastorirt. In Gifhorn seit 1898 period. Gottesdienst monatlich von Lehrte aus. Kein Religionsunterricht.

Von den 108 Orten des Kreises wohnen in 70 Orten Katholiken, und zwar in den Städten Fallersleben 62 und Gifhorn 69, ferner in den Landgemeinden Meine 36 und Westerbeek 35, sonst weniger.

4. Kreis Burgdorf. 897, 1105 Katholiken in den genannten zwei Jahren, letztere unter 37 911 Einwohnern. 24 resp. 15 katholische Kinder besuchten 1891/96 protestantische Schulen. Pfarrei Bolzum, gegründet im 17. Jahrhundert, Kirche umgebaut 1896. Katholische Schule mit 36 katholischen Kindern. Mission Lehrte. Seit 1888 periodischer Gottesdienst, seit 1893 eigene Missionsstation. Katholische Schule besucht von 40 katholischen Kindern, seit 1895 öffentlich.

Von den 87 Orten des Kreises weisen 35 Orte keine Katholiken auf. Ihre Zahl ist in Burgdorf 95, in den Landgemeinden Aligse 73, Anderten 237, Alten 52, Lehrte 298 und Sehnde 83, sonst weniger. In Anderten, zwischen Lehrte und Hannover, muß eine Missions-

station errichtet werden, die katholische Bevölkerung wächst hier und auf den umliegenden Orten mit der Industrie, cf. oben Stadtkreis Hannover.

5. Kreis Neuhagen. 62, 143 Katholiken in den genannten zwei Jahren, letztere unter 17 050 Einwohnern. Zur Pfarrei Celle gehörig. Keine katholische Schule.

Von den 88 Orten des Kreises wohnen in 30 Orten Katholiken, deren Zahl aber überall unbedeutend ist.

6. Kreis Fallingb. 180, 362 Katholiken in den zwei genannten Jahren, letztere unter 27 098 Einwohnern. 5 resp. 10 katholische Kinder besuchten 1891/96 protestantische Schulen. Keine katholische Schule. Auf Schloß Kettenburg ein Hausgeistlicher.

Von den 96 Orten des Kreises wohnen in 44 Orten Katholiken, und zwar in der Stadt Balsrode 28, in den Landgemeinden Falingb. 50, Bierde 20 und auf den Gutsbezirken Kettenburg 57 und Bomlig 32, sonst weniger. Der Kreis gehört zur katholischen Pfarrei Verben.

7. Kreis Soltan. 73, 143 Katholiken in den zwei genannten Jahren, letztere unter 18 138 Einwohnern. 3 resp. 11 katholische Kinder besuchten 1891/96 protestantische Schulen. Gehört zur Pfarrei Celle.

Von den 58 Orten des Kreises wohnen in 15 Orten Katholiken, und zwar in der Stadt Soltan 52 und in der Landgemeinde Munster 50, sonst ganz wenige. Für Soltan scheint periodischer Gottesdienst angezeigt.

8. Kreis Nelzen. 340, 516 Katholiken in den genannten zwei Jahren, letztere unter 46 372 Einwohnern. 4 resp. 11 katholische Kinder besuchten 1891/96 protestantische Schulen. Es sind deren sicher viel mehr. Zur Pfarrei Lüneburg gehörig. Periodischer Gottesdienst in *Nelzen* (monatlich), Kapelle hierfür vom Magistrat unentgeltlich eingeräumt. Von Ostern 1899 ab eigener Seelsorger. Keine katholische Schule.

Von den 235 Orten des Kreises weisen 86 Orte Katholiken auf, deren Zahl beträgt in Nelzen 230, in den Landgemeinden Ebstorf 40, sonst weniger.

9. Kreis Lückow. 114, 147 Katholiken in den zwei genannten Jahren, letztere unter 13 991 Einwohnern. 4 resp. 12 katholische Kinder besuchten 1891/96 protestantische Schulen. Zur Pfarrei Lüneburg gehörig. Keine katholische Schule. In Lückow periodischer Gottesdienst in dem gemietheten Zimmer eines Privathauses.

Von den 195 Orten des Kreises befinden sich in 44 Orten Katholiken und zwar in Lückow 59, sonst ist ihre Zahl sehr gering.

10. Kreis Dannenberg. 72, 72 Katholiken in den genannten zwei Jahren, letztere unter 13 991 Einwohnern. Zur Pfarrei Lüneburg. 2 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Von den 113 Orten des Kreises wohnen in 21 Orten Katholiken und zwar in den Städten Dannenberg 28 und Higaer 14, sonst ganz vereinzelte.

11. Kreis Blecke. 86, 137 Katholiken in den zwei genannten Jahren, letztere unter 21 229 Einwohnern. Ein katholisches Kind in protestantischer Schule. Zur Pfarrei Lüneburg gehörig. Von den 120 Orten des Kreises befinden sich in 41 Orten Katholiken, deren Zahl aber, abgesehen von den Landgemeinden Blecke 12 und Dahlenburg 25, sowie von dem Gutsbezirke Behningen 22, überall sehr gering ist. Die Zerstreuung ist so groß, daß eine Sammlung dieser Katholiken kaum möglich ist.

12. Stadtkreis Lüneburg. 602, 701 Katholiken in den genannten Jahren, letztere unter 22 330 Einwohnern. Pfarrei Lüneburg, gegründet 1850, vorher periodischer Gottesdienst, seit 1848 vierteljährig, Kirche gebaut 1855—1857. Schule gebaut 1868, jetzt besucht von 68 katholischen Kindern; sie ist öffentliche Pfarrschule. Ordentliche Pfarrei seit 1857. Zwei Geistliche. *Communikanten-Anstalt.*

13. Landkreis Lüneburg. 203, 204 Katholiken in den genannten Jahren, letztere unter 20 448 Einwohnern. 5 resp. 6 katholische Kinder besuchten 1891/96 protestantische Schulen. Zur Pfarrei Lüneburg gehörig.

Von den 85 Orten des Kreises befinden sich in 38 Orten Katholiken, in den Landgemeinden Hagen 27 und Lüne 44, sonst weniger.

14. Kreis Winsen. 77, 133 Katholiken in den zwei genannten Jahren, letztere unter 25 140 Einwohnern. 7 resp. 2 katholische Kinder besuchten 1891/96 protestantische Schulen. Zur Pfarrei Lüneburg gehörig.

Von den 83 Orten des Kreises wohnen in 37 Orten Katholiken, und zwar in Winsen 48, sonst weniger. Periodischer Gottesdienst für den Kreis erscheint in Winsen angezeigt.

15. Stadtkreis Harburg. 2602, 3056 Katholiken in den genannten zwei Jahren, letztere unter 42 583 Einwohnern. 29 resp. 28 katholische Kinder besuchten 1891/96 protestantische Schulen. Pfarrei *H a r b u r g*, als Mission 1858 gegründet, 1866 ordentliche Pfarrei, Kirche gebaut 1865; katholische öffentliche Schule. 1891 wurde diese besucht von 241 katholischen Kindern. Zwei Geistliche.

16. Landkreis Harburg. 1052, 2496 Katholiken in den genannten zwei Jahren, letztere unter 41 742 Einwohnern. 24 resp. 19 katholische Kinder besuchten 1891/96 protestantische Schulen. Gehört zur Pfarrei Harburg. Seit 1892 Mission *W i l h e l m s b u r g*. Eine kathol. Schule mit ca. 100 kathol. Kindern seit 1893. Ein Geistlicher. Kirchenbau 1898.

Von den 86 Orten des Kreises wohnen in 38 Orten Katholiken, und zwar in den Landgemeinden Eisenhof 28 und Wilhelmsburg 2304, wo mit der Wollwäscherei seit 1891 die Zahl so groß geworden ist.

IV. Regierungsbezirk Stade.

(Diözese Hildesheim.)

Der Regierungsbezirk hatte 1833 241 142 Einwohner. 1890 waren unter den 338 195 Einwohnern 6411 katholisch. 1895 unter 353 313 8750 katholisch. 1891/96 besuchten 122 resp. 144 katholische Kinder protestantische Elementarschulen. Die Vermehrung der katholischen Bevölkerung fällt hauptsächlich auf Blumenthal und Bremerhafen nebst Umgegend.

Der Bezirk umfasst besonders das alte Erzstift Bremen, Stift Verden (von 1648 bis 1719 schwedisch) und das Land Hadeln.

1. Kreis Jork. 138, 133 Katholiken in den genannten 2 Jahren, letztere unter 20 825 Einwohnern. 3 resp. 2 katholische Kinder besuchten protestantische Schulen. Gehört zur Pfarrei Stade.

Von den 21 Orten des Kreises wohnen in 18 Orten Katholiken, und zwar in der Stadt *B u r t e h u d e* 77, wo periodischer Gottesdienst in einem gemietheten Lokale stattfindet durch den aus der Dr.-Juliusstiftung beforderten Missionsvicar in Hamburg, dessen Verpflichtung es ist, im Umkreise von Hamburg auf 15 Meilen periodischen Gottesdienst zu halten.

2. Kreis Stade. 605, 626 Katholiken in den genannten Jahren, letztere unter 36 467 Einwohnern. 9 resp. 1 katholische Kinder besuchten protestantische Schulen. Pfarrei *S t a d e* (365 Katholiken am Orte). Seit ungefähr 1860 periodischer Gottesdienst in einem gemietheten Saale von Hamburg aus, 1877 hat die Bonifatius-Ginigung des Decanates Emmerich die Befoldung des Geistlichen übernommen, 1879 Missionshaus und Kapelle erbaut, katholische Schule eröffnet 1879, 1890 zur öffentlichen erhoben. Ca. 50 Kinder in Warstade besuchen die protestantische Schule ohne katholischen Religionsunterricht. Die katholische Schule in Stade hat 50 Kinder (1891), die Pfarre 2 Geistliche.

Von den 81 Orten des Kreises wohnen in 21 Orten Katholiken, in der Stadt Hornburg 16, in den Landgemeinden Brunshausen vor Stade 153, Stampe 18, Altkloster 11, Neukloster 9, sonst vereinzelte. Altkloster und Neukloster sind in etwa katholisch geblieben bis in den Anfang des 18. Jahrhunderts, erst 1706 zog der letzte katholische Priester und Mönch aus dem Neukloster davon.

3. Kreis Rehdingen. 92, 50 Katholiken in den genannten Jahren, letztere unter 20 072 Einwohnern. 16 resp. 18 katholische Kinder besuchten protestantische Schulen. Die Zahlen stimmen nicht mit einander. Zur Pfarrei Stade gehörig.

Von den 10 Orten des Kreises weisen 7 Orte Katholiken auf, deren Zahl aber unbedeutend ist. In Freiburg an der Elbe (11 Katholiken) periodischer Gottesdienst vom Hamburger Missionsvicar.

4. Kreis Neuhaus a. d. Oste. 210, 236 Katholiken in den genannten 2 Jahren, letztere unter 29 147 Einwohnern. 21 resp. 31 katholische Kinder besuchten protestantische Schulen. Gehört zur Pfarrei Stade. Keine katholische Schule.

Von den 44 Orten des Kreises wohnen in 17 Katholiken, z. B. in Neuhaus 19, Oberndorf 36, Warstade 83, Westersode 33 und Hemmoor 20, sonst weniger. Periodischer Gottesdienst wird von Stade aus gehalten in Warstade-Hemmoor vom 1. April bis 15. November wegen der katholischen Sachfengänger, es wäre nothwendig, daß er auch im Winter stattfände; jeden Mittwoch ist hier katholischer Religionsunterricht in einer protestantischen Schule. In Neuhaus periodischer Gottesdienst durch den Hamburger Missionsvicar.

5. Kreis Hadeln. 62, 95 Katholiken in den genannten Jahren, letztere unter 16 234 Einwohnern. 1 resp. 5 katholische Kinder in protestantischer Schule.

Von den 15 Orten des Kreises wohnen in 8 Orten Katholiken, z. B. in der Stadt Otterndorf 32, ferner in den Landgemeinden Altenbruch 27 und Franzenbruch 15, sonst weniger. In Otterndorf periodischer Gottesdienst, im Sommer monatlich, im Winter dann und wann durch den Hamburger Missionsvicar.

6. Kreis Lehe. 947, 1813 Katholiken in den genannten Jahren, letztere unter 37 431 Einwohnern. 1 resp. 5 katholische Kinder besuchten die protestantische Schule. Zur Pfarrei Bremerhafen gehörig. Eine katholische Schule mit 143 katholischen Kindern (1891) in Lehe, 1666 Katholiken.

Von den 41 Orten des Kreises wohnen in 25 Orten Katholiken, z. B. in den Landgemeinden Dorum 23 und Bremen 18, sonst weniger. Lehe liegt unmittelbar an Bremerhafen nördlich, südlich ebenso Geestemünde. Bremerhafen liegt auf Bremen'schem Gebiet und gehört zum Nordischen Apostolischen Vicariat, nicht aber Lehe und Geestemünde. Diese beiden Orte bilden zusammen einen katholischen Schulverband, und die Kinder von Bremerhafen besuchen die Schulen desselben, während die Seelsorge über die Katholiken beider Orte hinwiederum von Bremerhafen aus besorgt wird.

7. Kreis Geestemünde. 1262, 1596 Katholiken in den genannten 2 Jahren, letztere unter 38 365 Einwohnern. 8 resp. 5 katholische Kinder besuchten protestantische Schulen. Zur Pfarrei Bremerhafen gehörig. 1 katholische Schule in Geestemünde mit 188 Kindern (1891).

Von den 77 Orten des Kreises wohnen in 31 Orten Katholiken, in Geestemünde 1391 und in der Landgemeinde Wulsdorf 108, sonst ganz wenige.

8. Kreis Osterholz. 150, 159 Katholiken in den genannten 2 Jahren, letztere unter 28 617 Einwohnern. Keine katholische Schule. 1 resp. 4 katholische Kinder besuchten die protestantische Schule. Zur Pfarrei Blumenthal gehörig.

Von den 109 Orten des Kreises wohnen in 27 Orten Katholiken, z. B. in Osterholz 29, Scharmbeck 39, Lilienthal 21, sonst weniger.

9. Kreis Blumenthal. 1612, 2362 Katholiken in den genannten 2 Jahren, letztere unter 25 715 Einwohnern. 7 resp. 27 katholische Kinder besuchten protestantische Schulen. Pfarrei Blumenthal (917 Katholiken am Orte), 1854 katholische Schule eröffnet. Seit 1850 wurde in Nönnebeck periodischer Gottesdienst gehalten und 1854 ein ständiger Geistlicher angestellt, der aber sofort Blumenthal als den rechten Mittelpunkt erkannte und 1855 dort ein Missionshaus erbaute. 1859 wurde eine Kirche erbaut, die 1892 einen großen Umbau erfuhr; gleich 1859 wurde die Mission auch selbständige Pfarrei. Ein Geistlicher.

Von den 39 Orten des Kreises wohnen in 30 Orten Katholiken, z. B. in den Landgemeinden Annund 109, Beckedorf 64, Fähr 46, Farge 67, Grohn 465, Hammersbeck 47, Lüßum 362, Nönnebeck 108 und Neu-Nönnebeck 59, sonst weniger. Wie Blumenthal liegen die genannten Orte am rechten Weserufer nahe zusammen.

10. Kreis Verden. 545, 622 Katholiken in den genannten 2 Jahren, letztere unter 26 056 Einwohnern. 9 resp. 6 katholische Kinder besuchten protestantische Schulen. Pfarrei Verden (537 Katholiken am Orte). Seit 1849 wurde in Verden periodischer Gottesdienst gehalten, 1856 ein Geistlicher angestellt, der zunächst auch die katholische Schule hielt, 1873 wurde die Mission ordentliche Pfarrei. Neue Kirche 1894. 1 katholische Schule (öffentlich) mit 57 Kindern (1891), eröffnet 1856. Von den 55 Orten des Kreises wohnen nur in 19 Katholiken, in Langwedel 18, sonst weniger.

11. Kreis Achim. 551, 813 Katholiken in den genannten 2 Jahren, letztere unter 22 466 Einwohnern. 20 resp. 27 katholische Kinder besuchten protestantische Schulen. Pfarrei Hemelingen (681 Katholiken am Orte), 1863 gegründet. 1 katholische Schule zu Achim und 1 zu Hemelingen. 1 Geistlicher.

Von den 35 Orten des Kreises wohnen in 14 Orten Katholiken, z. B. in Achim 86, in Ottersberg 27, sonst weniger.

12. Kreis Rotenburg i. Hannover. 57, 96 Katholiken in den genannten Jahren, letztere unter 20 142 Einwohnern. 5 resp. 1 katholische Kinder besuchten protestantische Schulen. Zur Pfarrei Lüneburg gehörig. Keine katholische Schule.

Von den 68 Orten des Kreises weisen 19 Orte Katholiken auf, deren Zahl, mit Ausnahme von Rotenburg i. H. (43), unbedeutend ist.

13. Kreis Zeven. 30, 55 Katholiken in den genannten 2 Jahren, letztere unter 14 429 Einwohnern. 3 resp. 1 katholische Kinder besuchten protestantische Schulen.

Von den 60 Orten des Kreises wohnen in 9 Orten Katholiken, z. B. in Tiste 32, sonst ist die Zahl ganz unbedeutend. Der Kreis ist keiner Pfarrei incorporirt.

14. Kreis Bremervörde. 120, 94 Katholiken in den genannten Jahren, letztere unter 17 317 Einwohnern. 18 resp. 14 katholische Kinder besuchten protestantische Schulen. Zur Pfarrei Stade gehörig.

Von den 70 Orten des Kreises haben 14 Katholiken, und zwar Bremervörde 32, Gnarrenburg 18, Geesdorf 17, sonst weniger. In Gnarrenburg periodischer Gottesdienst.

V. Regierungsbezirk Osnabrück.

(Diözese Osnabrück.)

Der Regierungsbezirk hatte 1833 263 624 Einwohner. 1890 waren unter den 299 478 Einwohnern 160 297 katholisch, 1895 unter 312 275 Einwohnern 166 078 katholisch. 1891/96 besuchten nur 23 katholische Kinder protestantische Elementarschulen. Die ersten vier Kreise sind überwiegend katholisch, ebenso der Kreis Iburg. Die übrigen sind Diaspora.

Der Bezirk umfaßt außer den Stiftslanden die Grafschaft Lingen, Vogtei Emsbüren, das Herzogthum Aremberg-Meppen und die Grafschaft Bentheim.

1. Kreis Meppen. 20 265, 20 964 Katholiken in den genannten zwei Jahren, letztere unter 21 964 Einwohnern. Sämmtliche 61 Orte des Kreises sind überwiegend katholisch, 35 rein katholisch. 9 Pfarreien u., 29 geistliche Stellen und 44 katholische Schulen (1891).

2. Kreis Achendorf. 18 839, 19 361 Katholiken in den zwei genannten Jahren, letztere unter 21 017 Einwohnern. Die 33 Orte des Kreises sind überwiegend katholisch, 10 rein katholisch. 8 Pfarreien u., 24 geistliche Stellen und 37 katholische Schulen (1891).

3. Kreis Hümming. 15 304, 15 602 Katholiken in den genannten zwei Jahren, letztere unter 15 768 Einwohnern. Von den 36 Orten des Kreises sind 28 rein katholisch, die übrigen überwiegend katholisch. 10 Pfarreien u., 25 geistliche Stellen und 34 katholische Schulen (1891).

4. Kreis Lingen. 25 899, 26 904 Katholiken in den zwei genannten Jahren, letztere unter 31 542 Einwohnern. Von den 66 Orten des Kreises sind 10 rein katholisch, die übrigen 50 überwiegend katholisch. 15 Pfarreien, 38 geistliche Stellen und 45 katholische Schulen (1891). *Lengeric* ist für periodischen Gottesdienst vom Bonifatius-Verein unterstützt.

Seit 1597 war die Grafschaft Lingen im Besitze der Oranier, die katholische Kirche gänzlich spoliirt und protestantische Prediger statt der 1675 vertriebenen katholischen eingefest, 1676 wurde den Katholiken auch die private Uebung der Religion verboten. 1702 kam Lingen an Preußen und 1815 an Hannover, die obere Grafschaft ist 1815 bei Preußen geblieben und zur Provinz Westfalen gelegt. Trotz aller Härte und Grausamkeit blieben die Katholiken treu, die Protestanten sind meist eingewanderte Colonisten. Preußen hat nur Weniges nachgegeben, mehr Hannover, die Kirchen wurden Simultankirchen, erst in den 50er Jahren fielen sie wieder ganz den Katholiken zu, nur einige blieben ganz protestantisch. 1816 waren 17 663 Einwohner katholisch und 1239 protestantisch. Rettungshaus *Thüne* unterstützt.

5. Kreis Grafschaft Bentheim. 5528, 5531 Katholiken in den genannten zwei Jahren, letztere unter 33 931 Einwohnern. 19 resp. 21 katholische Kinder besuchten 1891/96 protestantische Schulen. 8 Pfarreien, 14 geistliche Stellen und 15 katholische Schulen (1891). *Neuenhaus* Kirche gebaut 1865, Schule eröffnet 1828. *Schüttorf* 1867 Kirche gebaut. *Vicarie Hochtede*, gegründet 1859, katholische Schule 1856. *Nordhorn*, Kirchen-, Schulbau und Lehrergehalt. *Emlichheim* vor 1703 gegründet, *Neu-Ninge* und *Frensewegen* Schule unterstützt.

Von den 80 Orten des Kreises wohnen in 67 Orten Katholiken, z. B. in den Städten Bentheim 633, Neuenhaus 251, Nordhorn 505, Schüttorf 619; in den Landgemeinden Driedörden 264, Wietmarschen 889 u. s. w.

6. Kreis Verjenbrück. 19 691, 19 932 Katholiken in den genannten zwei Jahren, letztere unter 44 681 Einwohnern. 2 katholische Kinder besuchten protestantische Schulen.

Von den 107 Orten des Kreises sind 16 rein katholisch, von den übrigen sind einige überwiegend katholisch, die anderen protestantisch. 14 Pfarreien, 32 geistliche Stellen und 38 katholische Schulen (1891).

7. Stadtkreis Osnabrück. 13 628, 15 525 Katholiken in den genannten zwei Jahren, letztere unter 45 131 Einwohnern. 2 Pfarreien, 32 geistliche Stellen und 3 katholische Schulen mit 2270 Kindern (1891).

8. Landkreis Osnabrück. 12 810, 13 536 Katholiken in den genannten zwei Jahren, letztere unter 28 941 Einwohnern.

Von den 49 Orten des Kreises wohnen in 7 Orten keine Katholiken. Von den übrigen Orten ist ein Ort rein katholisch, einige überwiegend katholisch. 5 Pfarreien, 14 geistliche Stellen

und 19 katholische Schulen. Georgs-Marienhütte vor Osnabrück, 292 Katholiken, vom Bonifatius-Verein unterstützt zum Bau eines geistlichen Hauses. Eversburg ist für Kirchen- und Schulbau, Hasbergen für die Schule unterstützt.

9. Kreis Wittlage. 3748, 3738 Katholiken in den genannten zwei Jahren, letztere unter 18 464 Einwohnern. 2 resp. 1 katholische Kinder besuchten 1891/96 protestantische Schulen.

Von den 31 Orten des Kreises wohnen in 18 Orten Katholiken, z. B. in Bohnte 616, Haaren 184, Schwagdorf 687 u. s. w. 3 Pfarreien, 7 geistliche Stellen und 9 katholische Schulen (1891).

10. Kreis Melle. 7149, 7224 Katholiken in den genannten zwei Jahren, letztere unter 25 334 Einwohnern. Von den 61 Orten des Kreises wohnen in 43 Orten Katholiken. Von denselben sind 3 rein katholisch, einige überwiegend katholisch. 5 Pfarreien, 11 geistliche Stellen und 10 katholische Schulen (1891).

11. Kreis Iburg. 17 436, 17 761 Katholiken in den genannten zwei Jahren, letztere unter 25 517 Einwohnern. Von den 41 Orten des Kreises befinden sich in 40 Orten Katholiken, davon sind 5 rein katholisch, 26 überwiegend katholisch. 8 Pfarreien, 21 geistliche Stellen und 17 katholische Schulen (1891). In Rotherfelde periodischer Gottesdienst vom Bonifatius-Verein unterstützt.

VI. Regierungsbezirk Aurich.

(Diözese Osnabrück.)

Der Regierungsbezirk umfaßt das alte Ostfriesland, das Land, in dem der hl. Bonifatius den Martyrertod des christlichen Missionars erlitten hat. Der hl. Ludgerus ist jedoch der Begründer des Christenthums in diesem Lande. Graf Edzard der Große hat als Landesherr das Volk dem Protestantismus zugeführt. Nichts Katholisches ist übrig geblieben. Die erste Mission ist 1643 von den Jesuiten im Lande errichtet, nachdem namentlich in den Städten eingewanderte Katholiken sich fanden. Aber diese Mission ging unter. Dann haben die Franziskaner von Achendorf, dem Münsterländer Grenzorte aus seit Ende des 17. Jahrhunderts zu Gödens-Neustadt, Leer, Emden und Norden Missionsstationen gegründet und unterhalten. (Das Nähere bei Wöfer, Franziskaner-Missionen.)

Der Regierungsbezirk hatte 1833 153 671 Einwohner. 1890 waren unter 218 120 Einwohnern 7374 katholisch und 1895 unter 228 256 7843. 1891/96 besuchten 135 resp. 148 katholische Schüler protestantische Elementarschulen.

1. Kreis Norden. 348, 357 Katholiken in den genannten 2 Jahren, letztere unter 34 578 Einwohnern. 2 resp. 10 katholische Kinder besuchten 1891/96 protestantische Schulen. Pfarrei Norden (208 Katholiken am Orte), 1677 gegründet. Neue Kirche gebaut 1885/86. Die katholische Schule ist öffentlich mit 38 Kindern. 1 Geistlicher.

Von den 39 Orten des Kreises wohnen in 20 Orten Katholiken, z. B. auf der Insel Vab Norderey 39, in der Landgemeinde Sandbauerschaft 32, sonst weniger.

2. Stadtkreis Emden. 808, 885 Katholiken in den genannten Jahren, letztere unter 14 485 Einwohnern. Pfarrei Emden, 1675 gegründet. 1 Geistlicher, 1 katholische Schule mit 143 Kindern (1891).

3. Landkreis Emden. 109, 130 Katholiken in den genannten Jahren, letztere unter 18 962 Einwohnern. 12 resp. 6 katholische Kinder besuchten protestantische Schulen. Gehört zur Pfarrei Emden. Keine katholische Schule. Von den 47 Orten des Kreises befinden sich in 15 Orten Katholiken. Auf der Insel Borkum 55 (Kirchenbau 1880), Borjum 20 und Olderjum 28, sonst weniger.

4. Kreis Wittmund. 1817, 2165 Katholiken in den genannten Jahren, letztere unter 52 190 Einwohnern. 67 resp. 104 katholische Kinder besuchten protestantische Schulen. Pfarrei *Neustadt-Gödens* (29 Katholiken am Orte), seit 1632 war ein Schloßgeistlicher hier, der als Missionar fungirte. 1715 Kapelle gebaut. Pfarrschule seit 1850, später eingegangen. Kommunikantenanstalt. *Wittmund* Schule unterstützt.

Von den 68 Orten des Kreises wohnen in 15 Orten Katholiken, in *Gödens* 17 und *Wittmund* 49, sonst weniger. *Wilhelmshafen*, 2026 Katholiken, gehört zur Pfarrei *Zever* in *Oldenburg*. Die große Zahl der dortigen Katholiken recrutirt sich aus Soldaten und was sonst der bedeutende Kriegshafen an sich zieht. Ein katholischer Militärgeistlicher ist als Militärpfarrer hier stationirt, der in der Simultan-Militärkirche funktionirt. 1853 und 1873 kaufte Preußen von *Oldenburg* *Wilhelmshafen* an der *Jahde-Mündung* und legte hier einen neuen Kriegshafen bei dem Dörfchen *Heppens* an. Damit entstand hier eine neue katholische Gemeinde, für welche anfänglich von *Zever*, dem Pfarrorte, aus periodischer Gottesdienst gehalten wurde. 1873 wurde ein Kaplan angestellt, der bis 1878 in einem gemietheten Locale Gottesdienst hielt. 1877 wurde unmittelbar an der Grenze von *Wilhelmshafen* auf *Oldenburg* Gebiet ein Grundstück gekauft und 1878 eine Kirche gebaut als Missionskirche für das preußische *Wilhelmshafen* und die *oldenburgischen* Orte *Bant* z., wo 1880 Schule mit Schulvicar gegründet wurde. Die preußischen Kinder besuchen protestantische Schulen, erhalten aber Religions-Unterricht. Die Schule in *Bant* ist inzwischen öffentliche Societätschule geworden. Die katholischen Kinder von *Heppens* und *Neuende* erhalten katholischen Religions-Unterricht. 1895 wurde das Kirchengrundstück durch verschiedene Ankäufe erweitert. Die Mission gehört zur Diöcese *Münster*, wie *Oldenburg*.

5. Kreis Aurich. 439, 486 Katholiken in den genannten 2 Jahren, letztere unter 37 657 Einwohnern. 4 katholische Kinder besuchten protestantische Schulen. Pfarrei *Aurich* (318 Katholiken am Orte), 1858 gegründet, Kirche gebaut 1849, katholische Schule 1850, öffentlich seit 1883. 1 Geistlicher. 1 katholische Schule mit 33 Kindern (1891).

Von den 78 Orten des Kreises befinden sich in 22 Orten Katholiken, deren Zahl unbedeutend ist.

6. Kreis Leer. 3494, 3593 Katholiken in den genannten Jahren, letztere unter 50 315 Einwohnern. 45 resp. 26 katholische Kinder besuchten protestantische Schulen. Pfarrei *Leer* (972 Katholiken am Orte), 1676 gegründet. Mission *Flachsmeer* (146 Katholiken am Orte), umfaßt das Gebiet zwischen der *Osnabrücker* Grenze und *Leer*. 1 Geistlicher, öffentliche Schule mit 2 Lehrern, einer in *Flachsmeer*, einer in *Wöbbener-Königsfehn*, 1853 gegründet, 1860 Kirche gebaut, 1847 Schule gegründet, 1852 Missionshaus gebaut. Mission *West-Mhauderfehn* (613 Katholiken am Orte). 6 katholische Schulen mit 688 Kindern (1891).

Von den 79 Orten des Kreises befinden sich in 30 Orten Katholiken, z. B. in *Bur-lage* 589, *Groß-Wolde* 61, *Langholt* 263, *Ost-Mhauderfehn* 214, *Böllen* 383 z. Sie grenzen meist nahe an das katholische *Münster'sche* Niederstift, namentlich an die Pfarrei *Papenburg*.

7. Kreis Weener. 359, 357 Katholiken in den genannten 2 Jahren, letztere unter 20 100 Einwohnern. 5 resp. 1 katholische Kinder besuchten protestantische Schulen. Pfarrei *Weener* (139 Katholiken am Orte). 1 katholische Schule mit 53 Kindern (1891), 1 Geistlicher. Von den 31 Orten des Kreises befinden sich in 15 Orten Katholiken, z. B. in den Landgemeinden *Diele* 112, Schulbau unterstützt, *Holtshusen* 32 und *Bellage* 18, im übrigen weniger. Der Kreis liegt westlich der *Emis*, an der *Holländischen* Grenze, und grenzt im Süden an das *Niederstift*.